

The background image shows a large, dimly lit hall with high ceilings and brick walls. A large screen at the front displays a landscape with a river and buildings. A person is standing at a podium on the stage, addressing a large audience seated in rows of chairs. The text is overlaid in a bright yellow-green color.

Dokumentation Dialog III: Ergebnispräsentation am 23.01.2020 und Sitzung des Auswahlgremiums am 24.01.2020

Einführung

Die Neugestaltung des „Stadteingangs Ost“ ist für Dessau-Roßlau eine der herausragenden Aufgaben der kommenden Jahre. Anfang 2019 wurde beschlossen, für das Planungsgebiet aus Schlossplatz, Lustgarten und Mühleninsel einen neuen Weg der Ideenfindung und Planung zu gehen. Gemeinsam mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern sollten in einem ergebnisoffenen und transparenten Verfahren Ideen und Lösungen für die weitere Entwicklung erarbeitet werden. Es soll an die bestehenden Stadtratsbeschlüsse und die Konzeptansätze u. a. aus der Bewerbung für die Landesgartenschau (LAGA) angeknüpft werden.

Die öffentliche Präsentation der Entwurfsskizzen am 23.01.2020 und die Sitzung des Auswahlgremiums am 24.01.2020 bildeten als „Dialog III“ den Abschluss eines Dialog- und Beteiligungsverfahrens, das nach einer Informationsveranstaltung für die Stadtöffentlichkeit und nach einem vorbereitenden Expertenworkshop (Dialog I) in der zweitägigen Entwurfswerkstatt (Dialog II) am 08. und 09.11.2019 rund 40 Aktive aus Dessau-Roßlau zu einer kreativen gemeinsamen Arbeit zusammenführte. Die dort entwickelten Ideen zur künftigen funktionalen und gestalterischen Entwicklung des Stadteingangs Ost wurden bereits direkt nach der Werkstatt am 09.11.2019 der interessierten Stadtöffentlichkeit vorgestellt. Die Anregungen aus dieser Veranstaltung wurden bei der Überarbeitung der Entwürfe berücksichtigt.

Die Planungsbüros Steinblock Architekten GmbH aus Magdeburg, Ulrich Krüger Landschaftsarchitekten aus Dresden sowie die Kooperation des Landschaftsarchitekturbüros Uwe Merz mit bankertsommer ARCHITEKTEN aus Dessau-Roßlau haben die Teams dabei begleitet und dann die Ideen weiterentwickelt.

Mehr als 300 Gäste waren am 23.01.2020 der Einladung der Stadt Dessau-Roßlau in die Marienkirche gefolgt, an der Präsentation der Ergebnisse des Dialogverfahrens zur Neugestaltung des Gebiets teilzunehmen. Engagiert und interessiert wurde die Gelegenheit genutzt, mit den Planungsteams ins Gespräch zu kommen und dann nach einer umfassenden Diskussion dem am nächsten Tag tagenden Auswahlgremium („Jury“) ihre Hinweise mit auf den Weg zu geben. An der Jury waren neben Experten, Politik und Verwaltung Vertreter/-innen der Bürgerschaft beteiligt und konnten so die Hinweise direkt in die Sitzung einbringen.

Die Jury hat am 24.01.2020 unter dem Vorsitz von Prof. Ingo Andreas Wolf, HTWK Leipzig, getagt und dem Stadtrat Empfehlungen zur weiteren Planung formuliert. Besonders gewürdigt hat das Auswahlgremium, dass die Arbeiten als Gemeinschaftsleistung von Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen und Initiativen, der Politik und drei professionellen Planungsbüros entstanden sind und damit für ein gutes Miteinander in der Stadt stehen.

Stadteingang Ost – Blick von Südost



Ablauf Dialog- und Beteiligungsverfahren

12. Sept. 2019

Öffentliche Informationsveranstaltung

1. Okt. 2019

Expertendialog

Oktober 2019

Aufgabenstellung Bewerbungs- und Auswahlverfahren

8./9. Nov. 2019

Entwurfswerkstatt und Präsentation erster Entwurfsideen

bis 14. Jan. 2020

Aufbereitung der Entwurfsideen und Abgabe der Konzepte

23. Jan. 2020

Öffentliche Ergebnispräsentation

24. Jan. 2020

Sitzung Auswahlgremium

Dialogverfahren – Aufgabenstellung für Planungsteams

Ziel der Gestaltung „Stadteingang Ost“

- Erhöhung der Attraktivität von Stadteingang und Innenstadt
- Aufwertung des öffentlichen Raums an der Mulde
- Funktionsvielfalt insbesondere Kultur und Freizeit
- Verbesserung des Wohnwertes



Dialogverfahren – die Planungsteams

Team Blau

9 Teilnehmende aus der
Bürgerschaft, Kommunal- politik
und verschiedenen Institutionen

Mit: Ulrich Krüger
Landschaftsarchitekten,
Dresden

Team Neues Ufer

10 Teilnehmende aus der
Bürgerschaft, Kommunal- politik
und verschiedenen Institutionen

Mit: Landschaftsarchitektur-
büro Uwe Merz und bankert-
sommer ARCHITEKTEN, Dessau-
Roßlau

Team Wir sind uns GRÜN

9 Teilnehmende aus der
Bürgerschaft, Kommunal- politik
und verschiedenen
Institutionen

Mit: Steinblock Architekten,
Magdeburg



Ergebnispräsentation – Impressionen aus der Marienkirche



Ergebnispräsentation – Programm

- 17:00 Uhr Begrüßung**
Erläuterungen zur Aufgabenstellung und zum Verfahren
- 17:30 Uhr Präsentation der Konzepte durch die Planungsteams**
Team Blau
Team Neue Ufer
Team Wir sind und GRÜN
- 18:30 Uhr Individueller Rundgang an den Konzeptskizzen**
- 19:00 Uhr Diskussion im Plenum**
- 19:30 Uhr Zusammenfassung**
Hinweise und Empfehlungen für das Auswahlgremium

Verabschiedung und Danksagung

Präsentation Team BLAU



Konzeptskizze des Teams BLAU

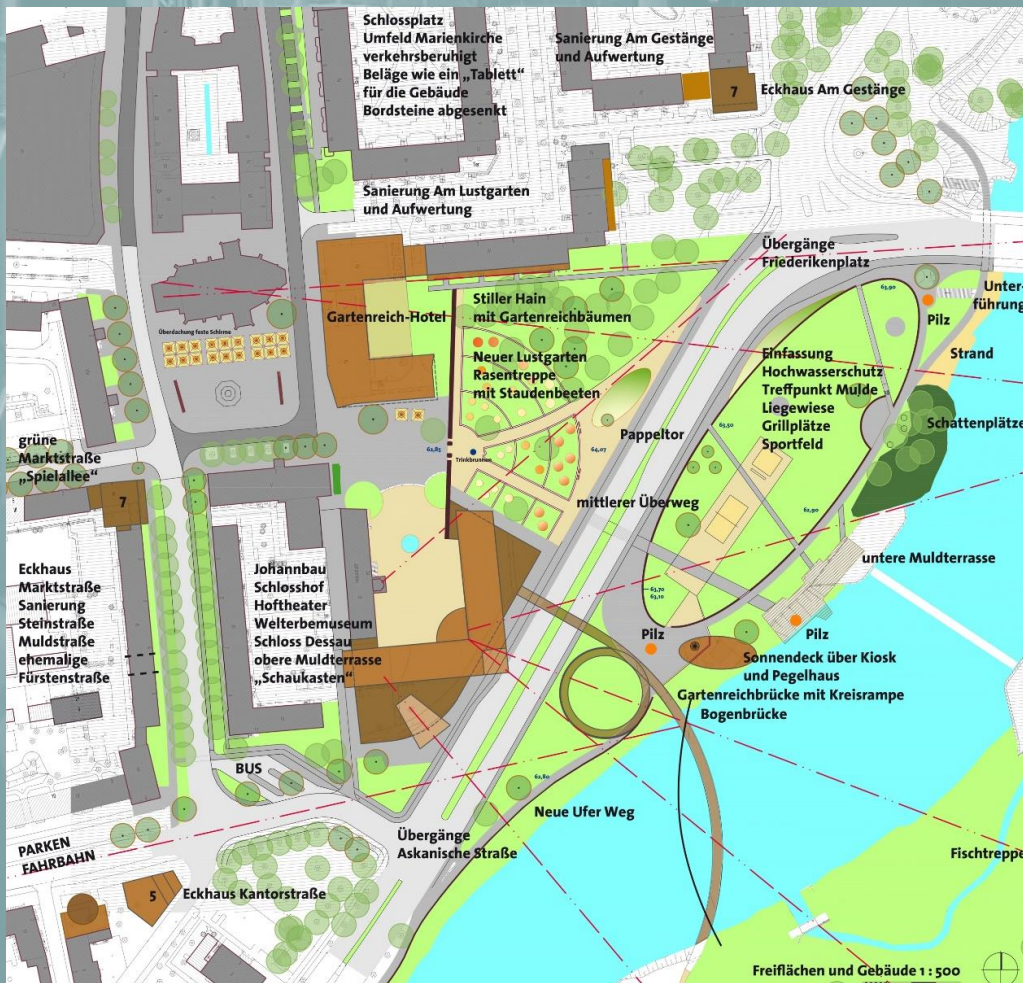


- Starke West-Ost-Querverbindung als „Grüne Stadtpromenade“ und „Anhalt-Forum“ vom Stadtpark über den Lustgarten bis zum Tiergarten
- Alle Potenziale werden durch die Verkehrsfunktion beeinträchtigt. Deshalb Führung der B 185 im Tunnel, ermöglicht eine Weiterentwicklung der Stadtsilhouette und eine städtebauliche Neuorientierung.
- Beide Muldufer werden durch neue Angebote der Gastronomie, Wegeführung, Boulevards und Uferneugestaltung zu attraktiven Zielen aufgewertet.
- Grüne Stadtpromenade verbindet die „Perlen“ der Nutzung, schafft neue Freiraum- und Kulturangebote („Kristallpalast“), Neubau Technisches Rathaus an Südseite Schloßplatz
- Aktive Umgestaltung der Wohngebiete: Wohnungsneubau am Muldufer auf dem Tunnelleingang, Rückbau Blockseiten Am Lustgarten, kleinteilige Neustrukturierung der Marktstraße

Präsentation Team Neues Ufer



Konzeptskizze des Teams Neues Ufer



- Straße als gegeben in das Konzept integriert. Zwei unterschiedlich gestaltete Bereiche östlich und westlich davon.
- „Das Oval“/Leben am Muldufer: Treffpunkte, niedrigschwellige Gastronomie, Freizeit-, Sport- und Erholungsnutzungen; Mulde Ostufer: Fuß- und Radweg ausgehend von „Kuhhäuschen“ als neue „Neue Promenade“ unter Beachtung von Hochwasserpegeln im Überschwemmungsgebiet
- Brückenschlag in das Gartenreich: Blickachsen zu historischen Landmarken, niveaugleiche und +1-Querung der Ludwigshafener Straße, Neuer Lustgarten und Stiller Hain mit Baumarten aus dem Gartenreich
- Kultur: großvolumiger Neubau Süd- und Ostflügel als Welterbeforum/Welterbeschloss Sachsen-Anhalt mit Hoftheater als Pendant zum Bauhausmuseum (temporäre Inszenierung als Grabungsstätte)
- Betonung der Plätze und Platzfolgen, unterschiedliche Nutzungszuordnungen
- Bauliche Ergänzung Wohnungsbau/Hotel im vorgegebenen Rahmen

Präsentation Team Wir sind uns GRÜN



Konzeptskizze des Teams Wir sind uns GRÜN



- Stadteingang mit räumlich wirksamem Torbau und skulpturalem Turm schafft neuen Bezugsrahmen, trotz Störwirkung bleibt die Ludwigshafener Straße: einbinden, behutsam umgestalten, mehr Übergänge schaffen, Baumgruppe rhythmisiert und gibt Sichtbeziehungen frei, leichte Fußgänger- und Radfahrerbrücke zur Verbindung von Stadt und Mulde/Tiergarten
- Ersatzbau Schloss-Südflügel schafft Raum für „Museums-campus“, Neubau Technisches Rathaus als Torhaus, Lustgarten eher als gestalteter Platz vor neuen Wohngebäuden
- Muldeterrassen Stadtseite: Sport-/Freizeitbereich, Freizeitangebote für alle Gruppen und Generationen mitten in der Stadt und in der Natur, Panorama mit historischen Stadt-Darstellungen neben Turm als Landmarke
- Umgestaltung der Wohngebiete: Neubauten am Lustgarten vor dem Bestand platziert, kleinteilige, gemischt genutzte Gebäude Marktstraße („Junges Wohnen“)

Rundgang für alle an den Konzeptskizzen



Auswahl Diskussionsbeiträge

„Der Tunnel wäre die einzig richtige Lösung!“ Das ist auch nicht zu teuer, Fördermittel nutzen, „150 m Tunnel fressen uns doch nicht auf“

Historische Bezüge beim Schloss wären wünschenswert, „Klötzchenbauweise haben wir genug in der Stadt“

Mulduferrandstraße unbedingt tieferlegen, wenn man was machen will, dann richtig und langfristig denken, ansonsten gibt es keine Aufenthaltsqualität

Askanische Straße neu denken, Gebäude an der Mulde ist wünschenswert, interessantes Baufeld, das eine Schwerpunktverlagerung mit Funktionen an den Fluss bringt

Brückenlösung über B 185: aufgrund der notwendigen Durchfahrtshöhe 4,60 m wird die Brücke sehr hoch und würde den Johannbau verdecken.

Tunnellösung positiv: ermöglicht es, wichtige Fixpunkte der Stadt wie Johannbau und Marienkirche wieder in den Blickpunkt zu rücken

Mit moderner Architektur geschaffene Tor-situation mit dem sich danach öffnenden Blick auf den Johannbau positiv, relevanter Einstieg, guter erster Eindruck für Besucher/innen

Nicht so gut: ein neues Gebäude statt der Kreuzung an der Askanischen Straße verdeckt die Sicht auf die hochwertige DDR-Architektur der 1950er Jahre (Punkthochhäuser)

„Nach einem kurzen Blick auf den Johannbau taucht man ab ins Dunkle“, lieber „über Tage bleiben“, besser mit Tempo-30-Zone die Straße verträglich machen und die Wahrnehmung des Stadtlebens ermöglichen.

Auswahl Diskussionsbeiträge

Das Wiedererstehen des Entstehungsorts des Gartenreiches ist absolut wichtig. Dessau braucht neben dem Bauhaus-Museum einen zweiten Anker als Anziehungspunkt für Besucher/innen.

Ufergestaltung: Sportmöglichkeiten und Café wären sehr gut

Was soll denn an dieser Stelle passieren, wenn der Tunnel da ist?
Zu wenig Aussagen bei Team Blau

Es gibt in der Stadt vier UNESCO-Welterbe-Titel, die an diesem Ort sehr gut präsentiert werden können. Den Ort wieder erlebbar machen.

Gut ist, dass die Entwürfe die Mulde positiv gewürdigt haben. Sonst hat man kaum die Möglichkeit, die (zwei) Flussläufe direkt zu erleben, eine Flaniermeile am Fluss sollte daher unbedingt realisiert werden.

Entwurf Blau „traut sich am meisten“

Das Leben am Fluss soll durch die Promenade gestärkt werden. Der Neubau über dem Tunnelende mit Cafés und Restaurants schafft Belebung

Gegen Abriss des Wohngebäudes Am Lustgarten 1-7, zwar unsaniert, aber hohe Qualität. Hotelneubau verdeckt doch mehr als die Wohngebäude. „Wir gehen hier nicht raus!“

Diskussion im Plenum



**Sitzung des Auswahlgremiums
am 24. Januar 2020
Empfehlungen zur Weiterarbeit**

Mitglieder des Auswahlgremiums

Eiko Adamek, Vorsitzender der Stadtratsfraktion der CDU, Vorsitzender des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt

Matthias Därr, Bund Deutscher Landschaftsarchitekten bdla

Guido Fackiner, Vorsitzender der Stadtratsfraktion DIE GRÜNEN, FDP, Neues Forum-Bürgerliste

Joachim Liebig, Vertreter Bürgerschaft

Prof. Rudolf Lückmann, Gestaltungsbeirat Dessau-Roßlau

Walter Matthias, Vertreter Bürgerschaft

Martina Nieling, Vertreterin Bürgerschaft

Dr. Robert Reck, Stadt Dessau-Roßlau, Beigeordneter für Wirtschaft und Kultur

Christiane Schlonski, Stadt Dessau-Roßlau, Beigeordnete für Stadtentwicklung und Umwelt

Prof. Axel Teichert, Architektenkammer Sachsen-Anhalt

Prof. Ingo Andreas Wolf, HTWK Leipzig

**Vielen herzlichen
Dank!**



Votum und Empfehlung des Auswahlgremiums 1/2

Das Auswahlgremium begrüßt die hohe Qualität des partizipativen Planungsverfahrens und insbesondere der vorliegenden drei Konzeptskizzen. Den Beiträgen gelingt es in hervorragender Weise, die hohen Potenziale einer stadt- und landschaftsräumlichen Gestaltung des Bereichs um den Stadteingang Ost variantenreich aufzuzeigen, ohne jedoch eine finale Gesamtstrategie formulieren zu können. Vor dem Hintergrund unterschiedlicher Zeithorizonte empfiehlt das Auswahlgremium, aus dem Spektrum der vorliegenden Planungsansätze und Gestaltungsvorschläge die ausgewählte Fixpunkte und Gestaltungselemente zur Grundlage der weiteren Planungen zu machen:

1. Es soll (im Sinne des Planungsteams BLAU) vom Lustgartentor bis über den Fluss hinaus ein einheitlicher Landschaftsraum gebildet werden, der dem Leitmotiv „Die Stadt will an die Mulde“ räumliche Kraft gibt. Die Ausbildung der Uferbereiche und die neuen Nutzungsangebote sollen sich am Konzept des Planungsteams Neue Ufer orientieren, somit überwiegend naturnah ausgebildet sein. Beide Ufer sollen dialogisch in Beziehung gesetzt werden.
2. Hinsichtlich des Johannbaus zeigen alle Arbeiten in unterschiedlicher Weise Entwicklungsoptionen auf, die Aspekte wie Sichtbarkeit, Raumbildung, Flächennutzung und bauliche Erweiterung thematisieren. Vom Erhalt des aktuellen Zustandes über eine moderate Ergänzung bis hin zur Hofbildung entsprechend des ehemaligen Residenzschlosses werden bauliche Lösungen aufgezeigt, die den musealen Standort weiterentwickeln können. Vorrangig ist hierzu ein Nutzungskonzept und ein Raumprogramm zu entwickeln, das Grundlage eines qualifizierenden Verfahrens (z. B. Architekturwettbewerb) werden soll.

Votum und Empfehlung des Auswahlgremiums 2/2

3. Im Vergleich der vorliegenden Arbeiten zeigen sich unterschiedliche Strategien zur stadträumlichen Verbindung des Landschaftsraumes mit dem Bestand. Die vom Team Neue Ufer aufgezeigte Möglichkeit zur punktuellen baulichen Ergänzung überzeugt, weil hier eine Stärkung der städtebaulichen Struktur und der Stadtkante auch ohne Rückbau von Gebäuden gelingen kann. Eine West-Ost-Verbindung zwischen Stadtpark und Mulde wird von allen Planungsteams als essenziell erachtet und sollte das langfristige Planungsziel sein. Dabei spielt die Stärkung der Weg-Raum-Sequenz eine herausragende Rolle. Die durch das Team Wir sind uns GRÜN vorgeschlagene kleinteilige Bebauung der Marktstraße überzeugt maßstäblich und rhythmisch, die Funktionen sind weiter zu präzisieren.
4. Die vom Team BLAU vorgeschlagene Tunnellösung zeigt in konsequentester Weise die hier zu präferierende Barrierefreiheit zwischen Stadt und Fluss auf und sollte als Ziel der Stadtentwicklung aktiv weiterverfolgt werden. Eine kurzfristige Umsetzung erscheint hingegen kaum realistisch. Hier können als Zwischenlösung, die von den anderen Planungsteams vorgeschlagenen Maßnahmen zur Reduzierung der Trennwirkung wie Entschleunigung, Begrünung und Verbesserung der Querungsmöglichkeiten aufgegriffen werden.

Stadt Dessau-Roßlau
Dezernat für Stadtentwicklung und Umwelt

Amt für Stadtentwicklung, Denkmalpflege und Geodienste
Gustav-Bergt-Straße 3
06862 Dessau-Roßlau

stadteingang-ost@dessau-rosslau.de
www.dessau-rosslau.de

Downloads: verwaltung.dessau-rosslau.de/stadtentwicklung-und-umwelt/stadtentwicklung/raeumliche-konzepte/stadteingang-ost.html